

des Forstschutzes und Waldbaues, der Jagd, Forstbetriebseinrichtung usw. enthält. Die Gründung der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub ist auf die Munifizienz Seiner Durchlaucht zurückzuführen, wie auch seine verdankenswerte Entschließung das fürstliche Johann von Liechtensteinische Pflanzenzüchtungsinstitut in Eisgrub ins Leben rief.

Der Fürst ist nicht nur ein feinsinniger Kunstkenner und munifizenter Gönner der bildenden Künste und der Wissenschaften, er besitzt auch eine ausgesprochene Vorliebe für die Schönheiten der Natur. Glänzendes Zeugnis hiefür legen die weltberühmten Parkanlagen der Perle unter den Schlössern des Hauses Liechtenstein, des Schlosses Eisgrub, ab. Wie sehr dem Fürsten weiterhin die Verschönerung der im Bereiche der fürstlichen Besitzungen gelegenen Gemeinwesen am Herzen liegt, bezeugen seine in diesem Sinne gemachten bedeutenden Schenkungen. So überließ er den Städten Feldsberg und Mistelbach ausgedehnte Wald- und Wiesenkomplexe zur Schaffung von Parkanlagen, er förderte den Fremdenverkehr im prächtigen Gebiete des Semmering durch Anlage geeigneter Straßen und Spazierwege, wie auch die im Brühler Tale gelegenen Promenadenwege und die in den Salzburger Alpen erbauten großartigen Straßenzüge eine ersichtliche Steigerung der Touristik mit sich brachten. Im Fürstentum Liechtenstein ließ er den im ganzen Alpengebiet in seiner Art einzigen „Fürstensteig“ anlegen und Wege auf die Gipfel des Falknis und des Naafkopf im Rhätikon sowie eine Reihe anderer schöner Weganlagen erstellen.

Den Bau der jüngst eröffneten Alpenvereinschütte auf dem Bettlerjoch förderte er mit namhafter Unterstützung und hat die im Fürstentum in den letzten Jahren neu angelegten Straßenzüge mit ganz bedeutenden Summen subventioniert, unter denen die prächtige neue Straße von Vaduz nach Triesenberg hervorragt.